

**B**  
FH  
H

Berner Fachhochschule  
Haute école spécialisée bernoise  
Bern University of Applied Sciences



## Forschungsprogramm Rothirsch im Schweizer Mittelland

Dr. Christian Willisch  
24./25. Januar 2024, Chur & Zollikofen

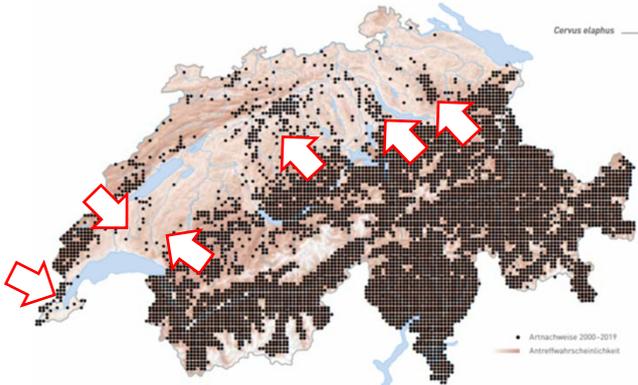
Berner Fachhochschule BFH, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL  
Abteilung Waldwissenschaften

1

## Ausgangslage

### Entwicklung Rothirsch in der CH

- Ausrottung im 19. Jahrhundert
- Rückkehr & Wiederansiedlungen
- Zunächst in Alpen/Voralpen und Jura
- Ab ca. 1990er erste Nachweise im Mittelland
- Ab ca. 2005 Etablierung lokaler Populationen im Mittelland



Cervus elaphus

• Antragsweise 2000-2019  
■ Antragswahrscheinlichkeit

2

## Projekt Rothirsch Mittelland

Regionale Projekte in Westschweiz (GE-VD-F, ab 2009) und im zentralen Mittelland (BE-SO-AG, ab 2011)

- Erkenntnisse aus Voralpen/Alpen nur bedingt auf Mittelland übertragbar
  - >> **Besiedlung** trotz starker Fragmentierung & anthropogener Nutzung
  - >> **Habitatwahl** am Tag: kleinräumig Sichtschutz, im Sommerhalbjahr in landwirtschaftlichen Kulturlflächen
  - >> **Bewegungen** in der Nacht durch Siedlungen, Verkehrsträger, sowie Zäune/Lichtverschmutzung beeinflusst

Aktuelles Projekt seit 2019 (BAFU, Kantone, HEPIA-ZHAW-BFH)

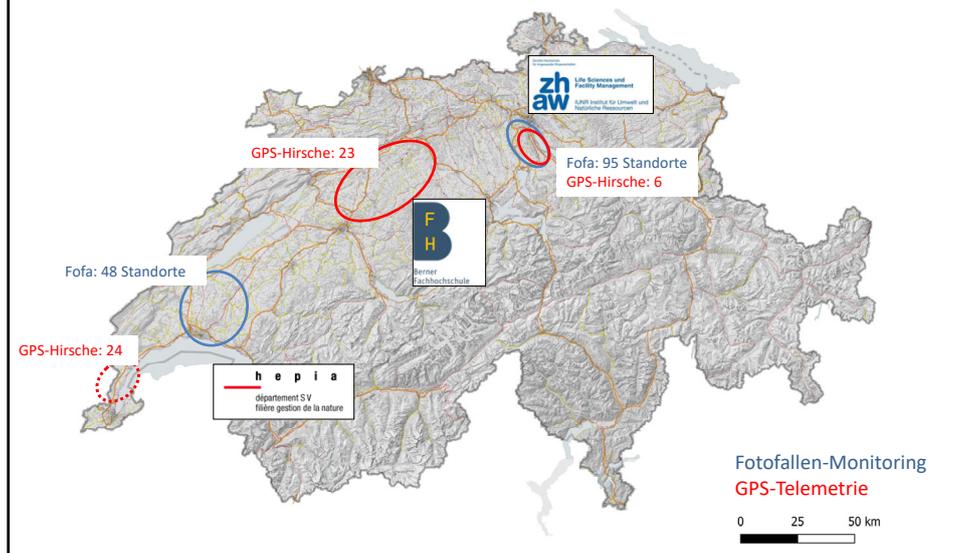
- **Schweizweite Untersuchung** → 3 Populationen von West bis Ost
  - >> Ziele der aktuellen Etappe:
    - **Raumverhalten**
    - **Vernetzung / Wanderkorridore** als Grundlage für Raumplanung
    - **Management** (Verkehrssicherheit und Lebensraumberuhigung)



3

## Projekt Rothirsch Mittelland

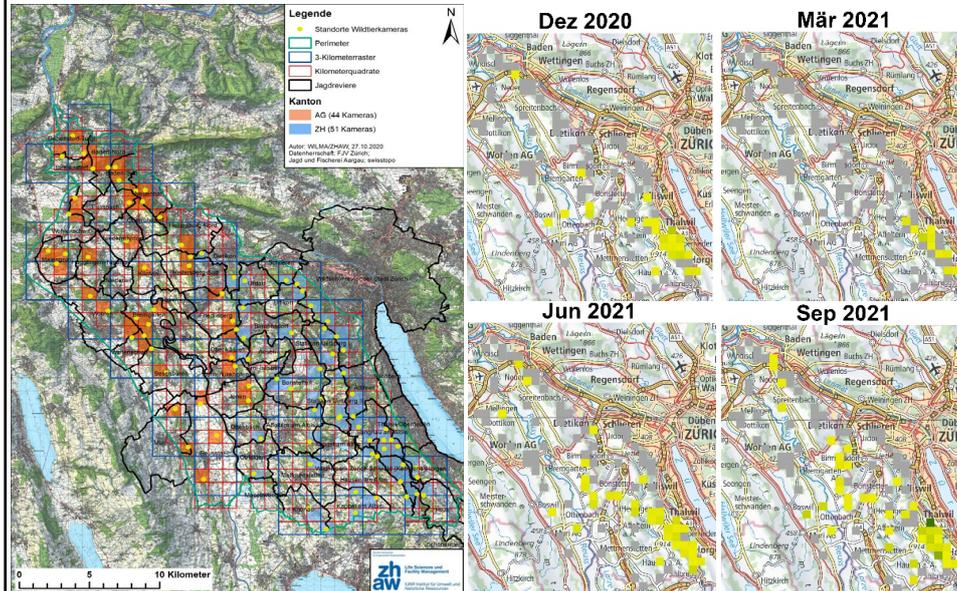
Untersuchungsgebiete



4

# Vorkommen/Verbreitung

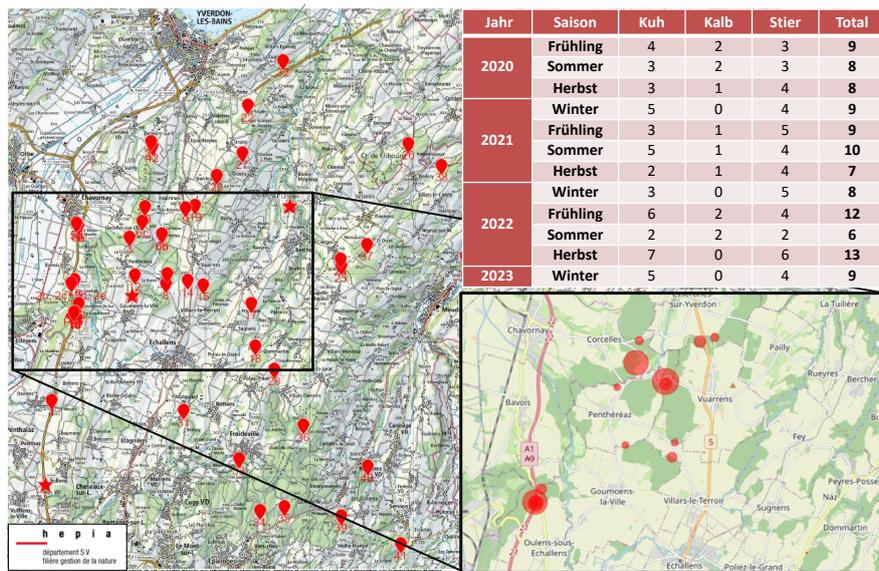
ZH-AG (Fotofallen-Monitoring, ZHAW)



5

# Vorkommen/Verbreitung

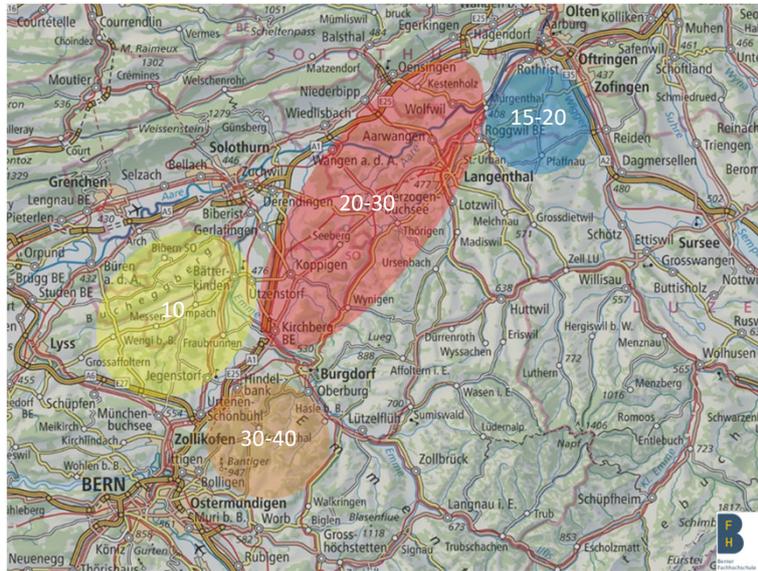
VD-FR (Fotofallen-Monitoring, HEPIA)



6

## Vorkommen/Verbreitung

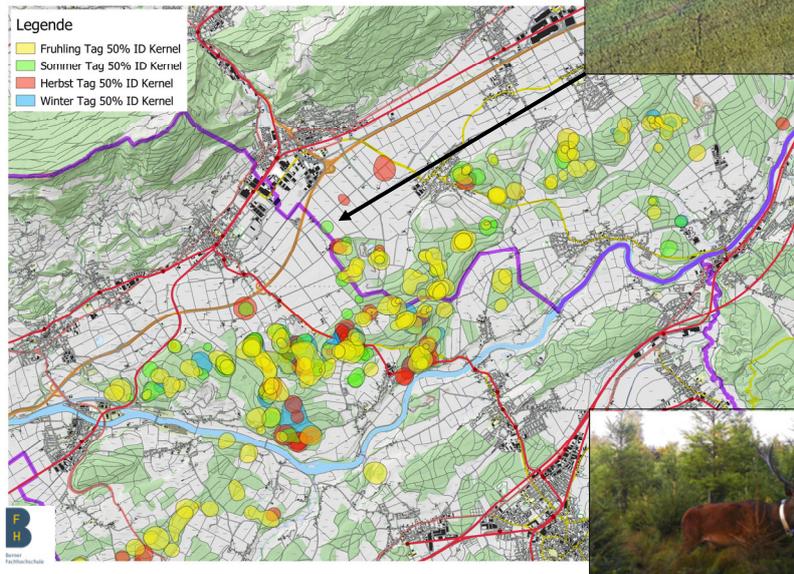
BE-SO-AG (diverse Nachweise, HAFL)



7

## Habitatnutzung

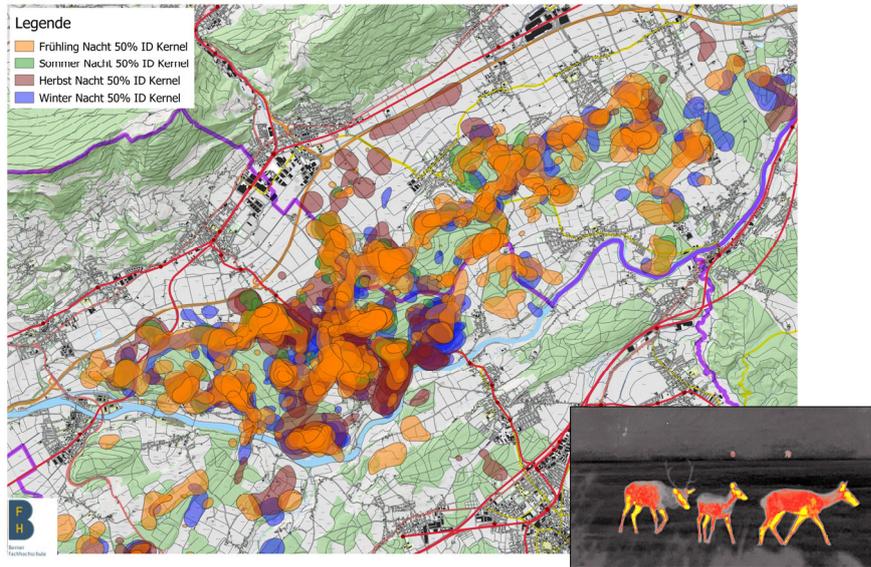
Tag



8

# Habitatnutzung

## Nacht

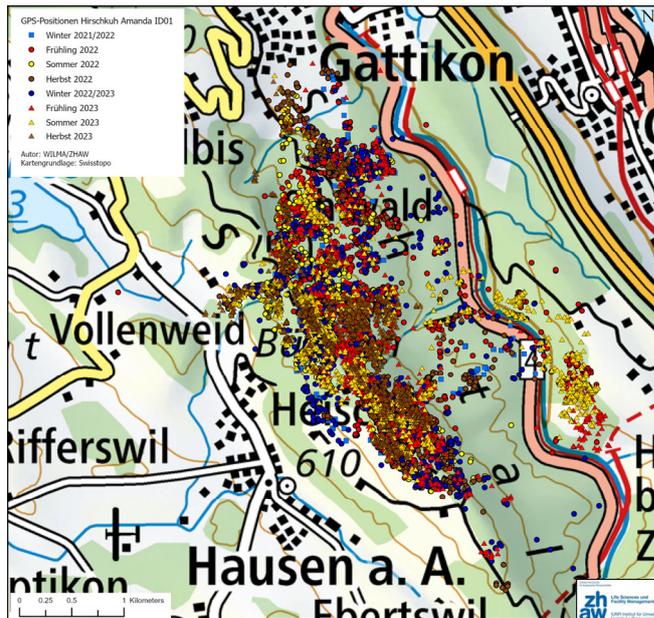


9

# Streifgebiete

## Bewegungsmuster

- Stationäre & migrierende Tiere
- Unterschiede zw. Geschlechtern
- Unterschiede zw. Regionen



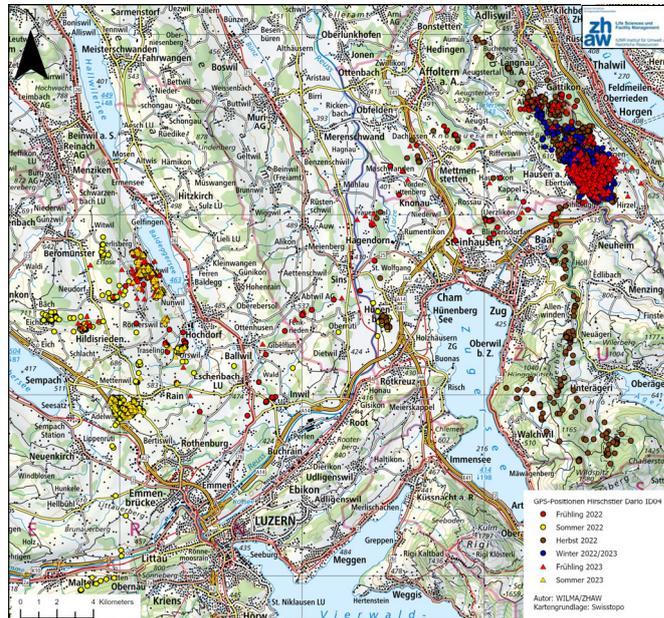
Hirschkuh «Amanda»

10

## Streifgebiete

### Bewegungsmuster

- Stationäre & migrierende Tiere
- Unterschiede zw. Geschlechtern
- Unterschiede zw. Regionen



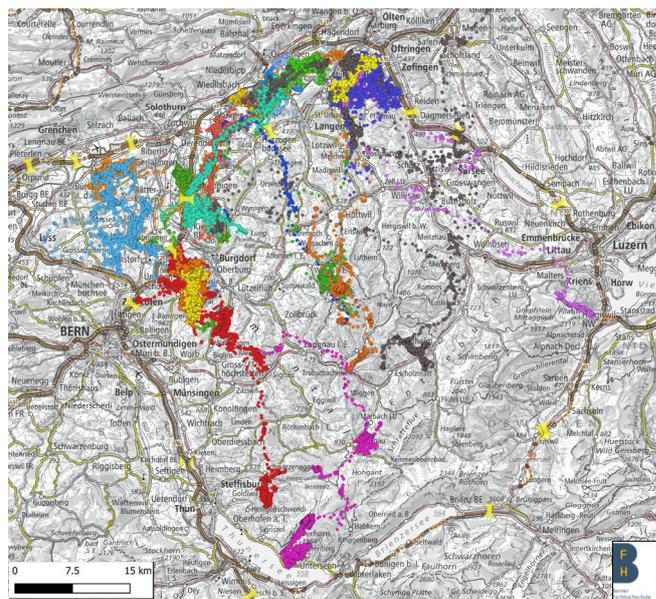
Stier «Dario»

11

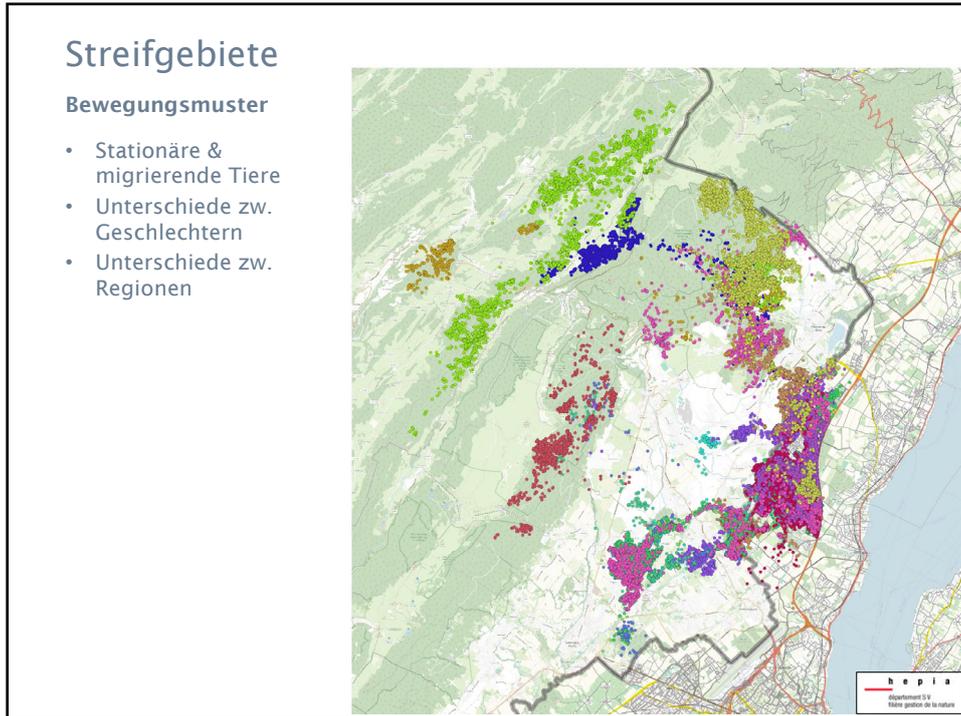
## Streifgebiete

### Bewegungsmuster

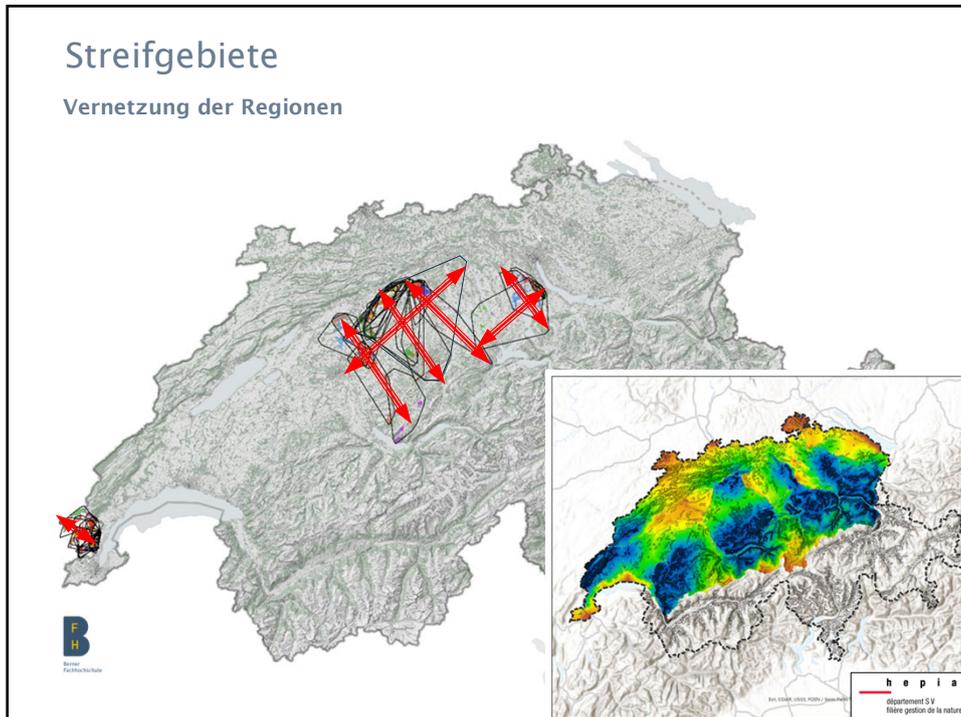
- Stationäre & migrierende Tiere
- Unterschiede zw. Geschlechtern
- Unterschiede zw. Regionen



12



13

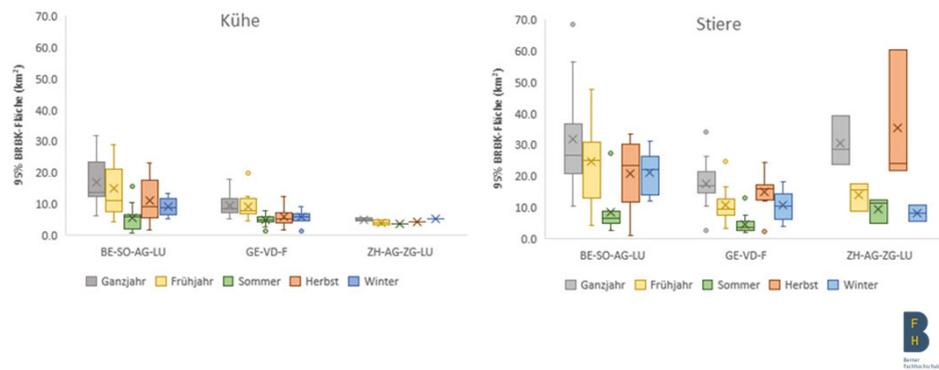
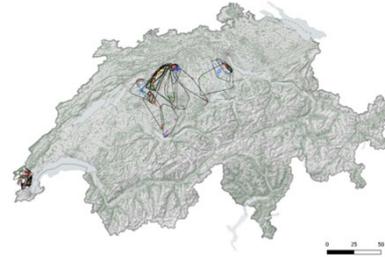


14

## Streifgebiete

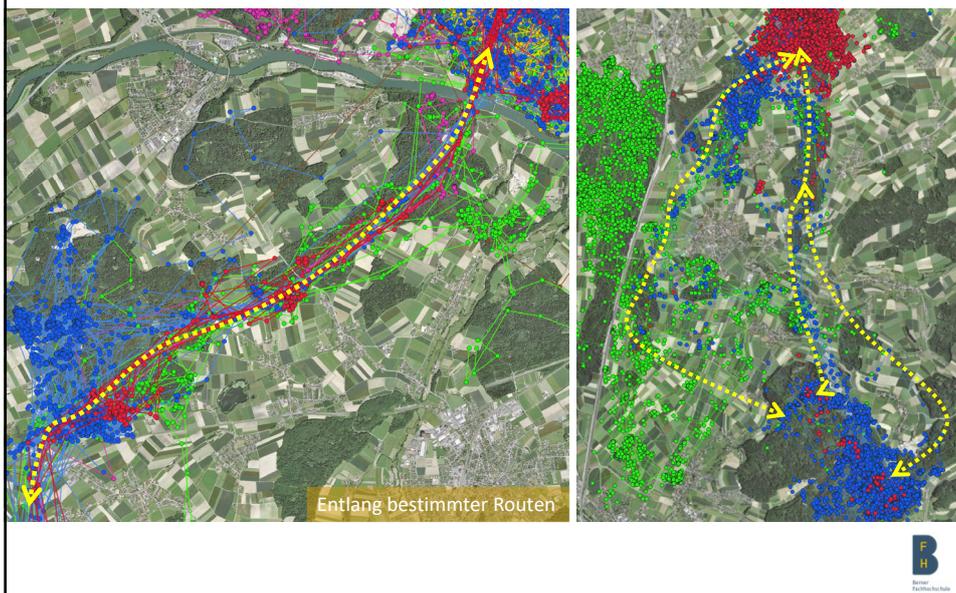
### Streifgebietsgrößen

- Jahreszeitliche Variation
- Unterschiede zw. Geschlechtern
- Unterschiede zw. Regionen

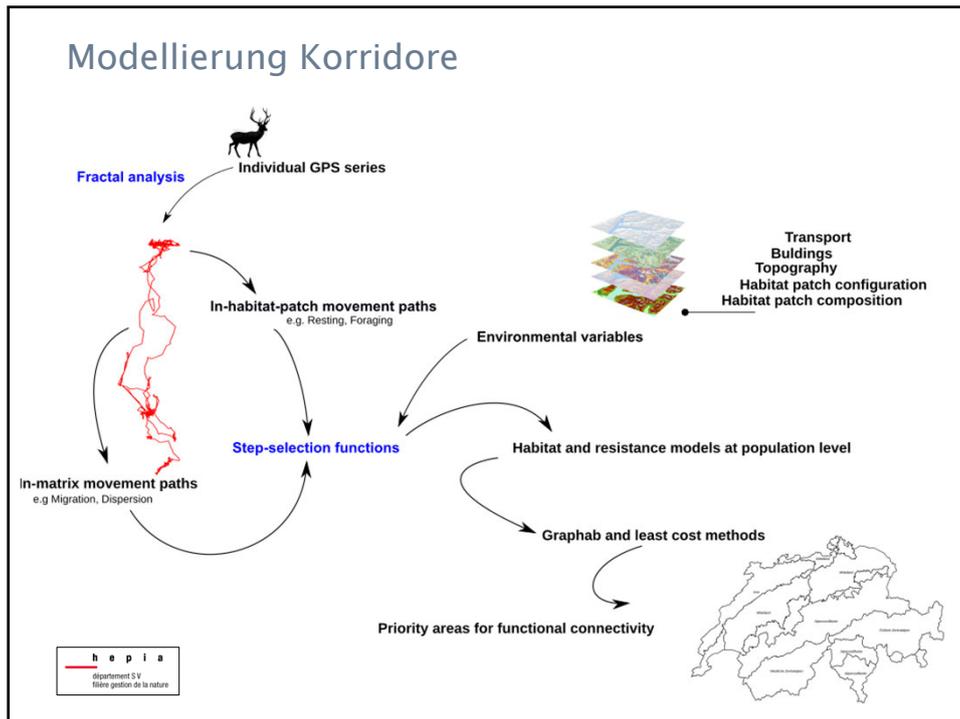


15

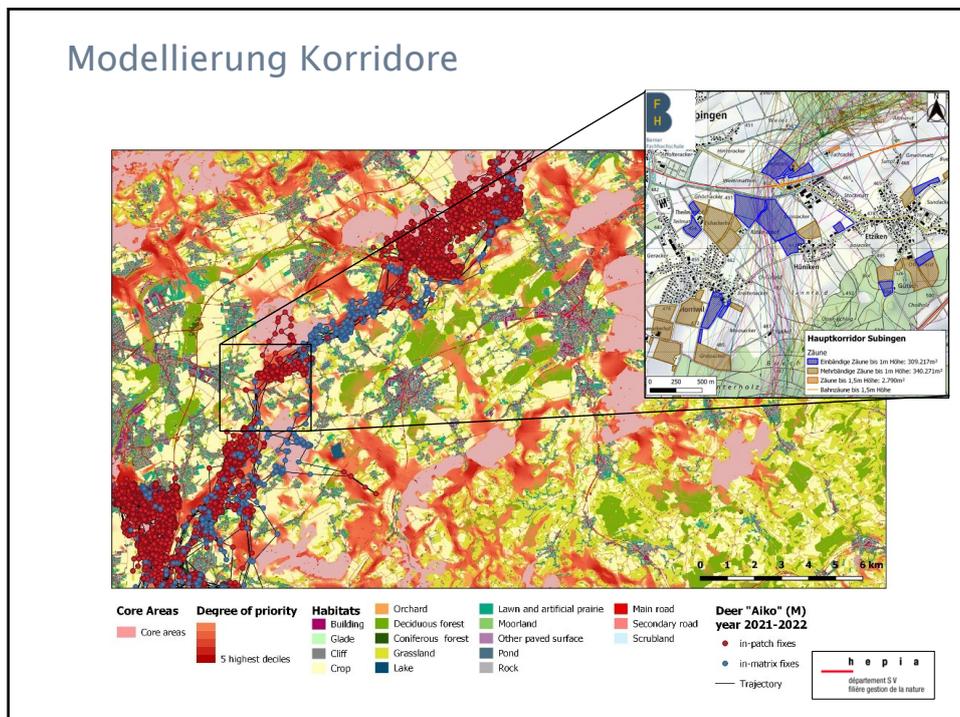
## Korridore



16



17



18

## Kollisionshotspots



19

## Zusammenfassung

### Grundlagen für ökologisches Verständnis & Lebensraummanagement

- **Habitatwahl, Bewegungen & Verhalten** im ML
- **Migration** entlang bestimmter Routen (Korridore)
- **Vernetzung/Austausch innerhalb des ML** (bis ZH) und mit **Emmental/Voralpen**
- **Bezeichnung der Korridore** für Raumplanung
- **Bezeichnung neuralgischer Strassenabschnitte** mit erhöhtem Kollisionsrisiko
- *Hinweise zur Bedeutung «versteckter Wanderhindernisse» (→ Zäune, Lichtverschmutzung)*
- *Hinweise zur Bedeutung von Schutzgebieten / Wildruhezonen (→ Lenkung/Störung/Jagd)*

>> **Abschlussbericht** (demnächst)

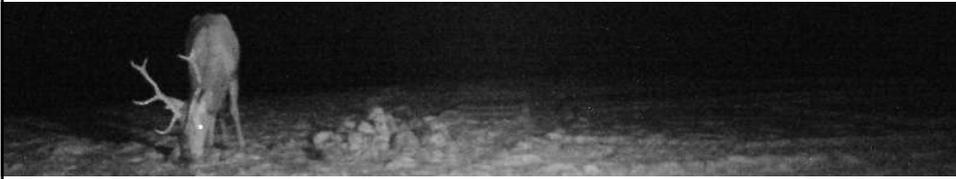
>> **Online** → **Korridor-Modell & Kollisionshotspots**



20

## Dank

- Projektpartnern HEPIA & ZHAW
- Projektfinanzierung & -unterstützung: BAFU & Kantone BE, SO, AG, VD, FR, GE, ZH, Wildnispark Zürich
- Wildhüter, freiwillige Aufseher, Jägerschaft & Verantwortliche der verschiedenen Kantone, FIWI der Uni Bern, Tierspital Zürich
- Unseren Teams, ehemaligen Arbeitskollegen/-innen und weiteren Helfern



21

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



22